



Motette in der Thomaskirche

Sonnabend, den 7. November 2015, 15 Uhr

Tilo Medek

(* 22.1.1940, Jena; † 3.2.2006, Duderstadt)

B-A-C-H, Vier Töne für Orgel

(1973)

Trauermarsch, Morsezeichen, Anklänge an Mozarts g-Moll-Sinfonie (mit B-A-C-H-Tönen natürlich), Cantus firmus, Toccata, ein wenig Salonluft und die obligatorische Finalüberhöhung (allerdings auf dem wankenden Untergrunde der ... B-A-C-H-Töne) geben diesem Stück die Möglichkeit, sich über sieben Minuten mit »vier Tönen« zu behaupten.

Tilo Medek, 1974

Ullrich Böhme

(* 22.2.1956, Rothenkirchen; Thomasorganist seit 1985)

B-A-C-H-Choral

für Orgel

Heinrich Schütz

(* 8.10.1585, Köstritz/Gera; † 6.11.1672, Dresden)

Der 100. Psalm

SWV 36 für zwei vierstimmige Chöre aus den »Psalmen Davids« (1619)

Jauchzet dem Herren alle Welt, dienet dem Herren mit Freuden.

Kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken.

Erkennet, daß der Herre Gott ist, er hat uns gemacht

und nicht wir selbst zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.

Gehet zu seinen Toren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben.

Danket ihm, lobet seinen Namen!

Denn der Herr ist freundlich und seine Gnade währet ewig

und seine Wahrheit für und für.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und auch dem Heiligen Geiste, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

Johann Hermann Schein

(* 20.1.1586, Grünhain bei Annaberg; † 19.11.1630, Leipzig; Thomaskantor 1616–1630)

Herr Gott, du unser Zuflucht bist

für vierstimmigen Chor aus

»Cantional oder Gesangbuch Augspurgischer Confession« (Leipzig 1627)

1. Herr Gott, du unser Zuflucht bist · für und für alle Zeit.

Eh denn die Welt geschaffen ist, · bist Gott von Ewigkeit,
eh denn die Berg und Felsen hart, · eh denn die Erd gegründet ward.

2. Ach Herr, du lässest sterben hin · die Menschen allzumal,
und sprichst: kommt, Menschenkinderlin, · ersetzt wied'r die Zahl.
Denn vor dir sind noch tausend Jahr · wie nur ein Tag, der gestern war.

9. Klugheit dadurch, o lieber Herr, · uns Menschen ja verleiht,
und dich zu uns doch wiederkehr, · dein'n Knechten gnädig sei.
Ach füll uns früh mit deiner Gnad, · weils Herz gar keinen Trost sonst hat.

nach Psalm 90

Johann Bach

(~ 6.12.1604, Wechmar; □ 13.5.1673, Erfurt)

Unser Leben ist ein Schatten

Motette für sechstimmigen Chor und dreistimmigen Fernchor aus dem »Altbachischen Archiv«

Unser Leben ist ein Schatten auf Erden.

1. Chronik 29:15

CHORAL

Ich weiß wohl, daß unser Leben · oft nur als ein Nebel ist,
denn wir hier zu jeder Frist · mit dem Tode seind umgeben,
drum ob's heute nicht geschicht · meinen Jesum laß ich nicht!
Sterb ich bald, so komm ich abe[r] · von der Welt Beschwerlichkeit,
ruhe bis zur vollen Freud, · und weiß, daß im finstern Grabe
Jesus ist mein helles Licht, · meinen Jesum laß ich nicht!

Johann Flittner

Unser Leben ist ein Schatten auf Erden.

1. Chronik 29:15

Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich gläubet, der wird leben, ob er gleich stürbe, und wer da lebet und gläubet an mich, der wird nimmermehr sterben. *Johannes 11:25–26*

CHORAL

Weil du vom Tod erstanden bist, · werd' ich im Grab nicht bleiben,
mein höchster Trost dein' Auffahrt ist, · Todsfurcht kann sie vertreiben,
denn wo du bist, da komm ich hin, · daß ich stets bei dir leb' und bin,
drum fahr ich hin mit Freuden.

Nikolaus Herman

CHORAL

Ach, wie flüchtig, ach wie nichtig · ist der Menschen Leben!
Wie ein Nebel bald entsteht · und auch wieder bald vergehet, · so ist unser Leben, sehet!

Ach wie nichtig, ach wie flüchtig · sind der Menschen Sachen!
Alles, alles was wir sehen, · das muß fallen und vergehen, · wer Gott fürcht', bleibt ewig stehen.

Michael Frank

CHORAL

Ach Herr, lehr uns bedenken wohl, · daß wir sind sterblich allzumal!
Auch wir allhier keins Bleibens han, · müssen alle davon,
gelehrt, reich, jung, alt oder schön, · müssen alle davon.

Johann Leon

Frank Martin

(* 15.9.1890, Eaux-Vives; † 21.11.1974, Naarden)

Kyrie · Gloria

aus der Messe für zwei vierstimmige Chöre (1922)

KYRIE eleison,
Christe eleison,
Kyrie eleison.

*Herr, erbarme dich,
Christe, erbarme dich,
Herr, erbarme dich.*

GLORIA in excelsis Deo,
et in terra pax
hominibus bonae voluntatis.
Laudamus te, benedicimus te,
adoramus te, glorificamus te.
Gratias agimus tibi
propter magnam gloriam tuam.
Domine Deus, Rex coelestis,
Deus Pater omnipotens,
Domine Fili unigenite Jesu Christe.
Domine Deus, Agnus Dei, Filius Patris.
Qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Qui tollis peccata mundi,
suscipe deprecationem nostram.
Qui sedes ad dexteram Patris,
miserere nobis.
Quoniam tu solus sanctus,
tu solus Dominus,
tu solus Altissimus, Jesu Christe.
Cum santo Spiritu
in gloria Dei Patris.
Amen.

*Ehre sei Gott in der Höhe
und auf Erden Friede
den Menschen seines Wohlgefallens.
Wir loben dich, wir preisen dich,
wir beten dich an, wir verherrlichen dich.
Wir sagen dir Dank
wegen deiner großen Herrlichkeit.
Herr Gott, König des Himmels,
Gott, allmächtiger Vater,
Herr, einziggeborener Sohn, Jesus Christus.
Herr Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters.
Der du trägst die Sünden der Welt,
erbarme dich unser.
Der du trägst die Sünden der Welt,
nimm an unser Gebet.
Der du sitzt zur Rechten des Vaters,
erbarme dich unser.
Denn du allein bist heilig,
du allein bist der Herr,
du allein bist der Höchste, Jesus Christus.
Mit dem heiligen Geiste
in der Herrlichkeit Gottes des Vaters.
Amen.*

Lesung

Gemeindelied »Wir warten dein, o Gottes Sohn« EG 152

Melodie »Was Gott tut, das ist wohlgetan« von Severus Gastorius 1675

1. CHOR (Satz: Johann Sebastian Bach BWV 144/3)

Wir warten dein, o Gottes Sohn, · und lieben dein Erscheinen.
Wir wissen dich auf deinem Thron · und nennen uns die Deinen.
Wer an dich glaubt, · erhebt sein Haupt
und siehet dir entgegen; · du kommst uns ja zum Segen.

2. GEMEINDE



Wir war - ten dei - ner mit Ge - duld in un - sern Lei - dens -
wir trö - sten uns, daß du die Schuld am Kreuz hast ab - ge -

ta - gen; so kön - nen wir nun gern mit dir uns
tra - gen;

auch zum Kreuz be - que - men, bis du es weg wirst neh - men.

3. CHOR

Wir warten dein; du hast uns ja · das Herz schon hingenommen.
Du bist uns zwar im Geiste nah, · doch sollst du sichtbar kommen;
da willst uns du · bei dir auch Ruh,
bei dir auch Freude geben, · bei dir ein herrlich Leben.

4. GEMEINDE

Wir warten dein, du kommst gewiß, · die Zeit ist bald vergangen;
wir freuen uns schon überdies · mit kindlichem Verlangen.
Was wird geschehn, · wenn wir dich sehn,
wenn du uns heim wirst bringen, · wenn wir dir ewig singen!

Philipp Friedrich Hiller, 1767

Ansprache

Pfarrer Martin Hundertmark

Johann Sebastian Bach

Es reißet euch ein schrecklich Ende

Kantate BWV 90 zum 25. Sonntag nach Trinitatis (EA: 14.11.1723, Thomaskirche)

1. ARIA (TENORE)

Es reißet euch ein schrecklich Ende,
ihr sündlichen Verächter, hin.
Der Sünden Maß ist voll gemessen,
doch euer ganz verstockter Sinn
hat seines Richters ganz vergessen.

2. REZITATIV (ALTO)

Des Höchsten Güte wird von Tag zu Tage neu,
der Undank aber sündigt stets auf Gnade.
O ein verzweifelt böser Schade,
so dich in dein Verderben führt.
Ach! wird dein Herze nicht gerührt,
daß Gottes Güte dich
zur wahren Buße leitet?
Sein treues Herze lässet sich
zu ungezählter Wohltat schauen:
bald läßt er Tempel auferbauen,
bald wird die Aue zubereitet,
auf die des Wortes Manna fällt,
so dich erhält.
Jedoch, o Bosheit dieses Lebens,
die Wohltat ist an dir vergebens.

3. ARIA (BASSO)

So löschet im Eifer der rächende Richter
den Leuchter des Wortes zur Strafe doch aus.
Ihr müsset, o Sünder, durch euer Verschulden
den Greuel an heiliger Stätte erdulden,
ihr machet aus Tempeln ein mörderisch Haus.

4. REZITATIV (TENORE)

Doch Gottes Auge sieht auf uns als Auserwählte;
und wenn kein Mensch der Feinde Menge zählte,
so schützt uns doch der Held in Israel,
es hemmt sein Arm der Feinde Lauf
und hilft uns auf;
des Wortes Kraft wird in Gefahr
um so viel mehr erkannt und offenbar.

5. CHORAL

Leit uns mit deiner rechten Hand
und segne unser Stadt und Land;
gib uns allzeit dein heiliges Wort,
behüt fürs Teufels List und Mord;
verleih ein selges Stündelein,
auf daß wir ewig bei dir sein.

Die Gemeinde erhebt sich zu Gebet und Segen

Liturg: **Gebet**

Gemeinde: **Vater unser** im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Liturg: **Segen**

Johann Sebastian Bach **Die Himmel erzählen die Ehre Gottes**

Eingangschor der Kantate BWV 76 zum 2. Sonntag nach Trinitatis (EA: 6.6.1723)

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk.

Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.

Psalm 19:2, 4

– *Wir bitten, auf Applaus zu verzichten.* –

Die Kantate »Es reißet euch ein schrecklich Ende« ist dem letzten Abschnitt des Kirchenjahres zugeordnet; sie erklang erstmals 1723, zwei Wochen vor dem ersten Adventssonntag. Der von einem unbekanntem Dichter verfaßte Text knüpft wie üblich an das Evangelium des Sonntags an, hier das 24. Kapitel bei Matthäus, das Verwüstung voraussagt und vom Ende der Welt handelt. Entsprechend überwiegen in dem Kantatenlibretto die Bilder des Schreckens und des Zornes, wird von Sünde und Strafe eindringlicher und ausführlicher gesprochen als von Vergebung und Erlösung. Dstere Farben überwiegen auch in Bachs Komposition. Unerbittliche Härte und chromatische Schrfung prägen in der ersten Arie insbesondere den Begleitsatz der Streichinstrumente. Von dessen bedrohlicher Präsenz wird die Singstimme lediglich im Mittelteil der Arie für einen Teil der Wegstrecke befreit, doch symbolisiert dieses Schweigen gerade die völlige Verlassenheit des Sünders. Assoziationen an das Jüngste Gericht werden in der zweiten Arie durch die Mitwirkung einer Trompete heraufbeschworen; die ungewohnte Beanspruchung dieses Instruments, das sich in schwierigen Passagen mit den Streichinstrumenten zu messen hat, dient der eindringlichen Charakterisierung des Unvorstellbaren. Mit einiger Mühe vermag der Schluschoral einen tröstlichen Ausklang zu bewirken. (HJS)

Ausführende: Thomasorganist Ullrich Böhme – Orgel

Klaudia Zeiner – Alt
Falk Hoffmann – Tenor
Tobias Berndt – Ba

Thomanerchor Leipzig

Leitung: Gotthold Schwarz

Gewandhausorchester Leipzig
Yun-Jin Cho – Konzertmeister
Peter Wettemann – Trompete
Tobias Bz – Violoncello
Bernd Meier – Kontraba

Die Kollekte am Ausgang ist zur Erhaltung der Thomaskirche bestimmt.

Aus urheberrechtlichen Gründen und im Interesse eines ungestörten Motettenverlaufs sind Filmen, Fotografieren und Tonaufnahmen während der Motette nicht gestattet.

Vorschau: Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres, 8. November 2015, 9.30 Uhr
Kirchenmusik im Gottesdienst
 Thomasorganist Ullrich Böhme · Thomanerchor · Leitung: Titus Heidemann

Montag, 9. November 2015, 19 Uhr
Kirchenmusik im Gottesdienst zum Gedenken an den 9. November 1938
 Kristiane Köbler (Orgel) · Leipziger Synagogalchor · Leitung: Ludwig Böhme

Freitag, 13. November 2015, 18 Uhr
Motette in der Thomaskirche
 Stefan Kießling (Orgel) · Thomanerchor · Leitung: Markus Teutschbein

Sonnabend, 14. November 2015, 15 Uhr
Motette in der Thomaskirche
Johann Sebastian Bach: Kantate BWV 70 »Wachet! Betet! Betet! Wachet!«
 Stefan Kießling (Orgel) · Solisten · Thomanerchor · Gewandhausorchester ·
 Leitung: Markus Teutschbein

Chorinformationen



Erster Kandidat für das Thomaskantorat kommt zur Probeweche nach Leipzig

Die Suche nach einem Nachfolger für das Thomaskantorenamt geht ab Montag, 9. November, mit der ersten Probeweche in eine neue Phase. Als erster Kandidat wurde Markus Teutschbein von Oberbürgermeister Burkhard Jung eingeladen. Markus Teutschbein wird eine Woche lang intensiv mit dem Thomanerchor, dem Gewandhausorchester und Solisten arbeiten, um die musikalische Gestaltung der am Wochenende stattfindenden Motetten und des Gottesdienstes in der Thomaskirche vorzubereiten.

Der Ablauf der Probeweche orientiert sich an den gewohnten wöchentlichen Abläufen im Thomasalumnat. In den täglichen Einzelstimmproben der Knaben- und Männerstimmen sowie den Gesamtchorproben des Thomanerchores wird Markus Teutschbein verschiedene Chorwerke einstudieren. Unterstützt wird er dabei vom musikalischen Assistenten und den drei Präfekten des Thomanerchores sowie von der Mitarbeiterschaft des Thomasalumnats. Mit dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Thomasorganisten und den Solisten wird Markus Teutschbein die Bachkantate BWV 70 für die Motette am Sonnabend erarbeiten.

Neben der intensiven Probenarbeit mit dem Thomanerchor sind für Markus Teutschbein auch zahlreiche Gespräche mit Mitgliedern der Findungskommission, den Institutionen um den Thomanerchor wie auch mit Thomanern und Mitarbeitern des Thomanerchores geplant.

Öffentlich zu erleben ist der Thomanerchor unter der Leitung von Markus Teutschbein dann bei der Motette am Freitag, 13. November, 18 Uhr, und zusammen mit dem Gewandhausorchester und Solisten bei der Motette am Sonnabend, 14. November, 15 Uhr, in der Thomaskirche. Den Abschluß der Probeweche bildet der Gottesdienst am Sonntag, dem 15. November, 9.30 Uhr, in der Thomaskirche, den Markus Teutschbein mit einer Kantorei des Thomanerchores gestalten wird.

Thomasser-Treffen 2015

An diesem Wochenende findet das traditionelle Thomasser-Treffen 2015 statt. Bereits am gestrigen Freitagabend probten die Ehemaligen in der *villa thomana* für das gemeinsame Singen am Bach-Grab in der Thomaskirche, das im Anschluß an die heutige Motette stattfindet. Am Sonnabend ab ca. 18 Uhr treffen sich die ehemaligen Thomasser im Ratskeller Leipzig. www.foerderkreis-thomanerchor.de

Diese elektronische Ausgabe des jeweils aktuellen Motettenprogramms ist Freitags ungefähr ab 10 Uhr im Internet unter der Adresse <http://www.mvmc.de/motette/aktuell.pdf> verfügbar. Beim Besuch der Veranstaltung muß ein gedrucktes Exemplar zum Preis von EUR 2,- erworben werden.

Satz des Programmheftes: **mvmc** Martin Krämer, Leipzig